

Gerhard Taddey, Joachim Fischer (Hrsgg.); Lebensbilder aus Baden-Württemberg, Bd. 20, Stuttgart (W. Kohlhammer) 2001, 529 S., Abb.

Der 20. Band der biografischen Reihe weist mehrere für das Vereinsgebiet interessante Beiträge auf: Anna-Franziska von Schweinitz zeichnet das Leben von Johanna Sophia Gräfin von Schaumburg-Lippe (1673–1743) nach, einer geborenen Gräfin von Hohenlohe-Langenburg. Ihre Flucht vor dem gewalttätigen Ehemann ins Exil nach London im Jahre 1702 war seinerzeit ein „unerhörter Fall“. Monika Firla, von der im Jahrbuch mehrfach Beiträge zu lesen waren, steuerte eine Biografie des Naturforschers, Ethnografen, Reisenden, Sammlers und Museumsgründers Herzog Paul Wilhelm von Württemberg (1797–1860) bei, der in Bad Mergentheim lebte. Von Ernst Schlagenhauf stammt ein Beitrag über den evangelischen Pfarrer, Dichter und Jugendschriftsteller Ernst Friedrich Wilhelm Mader (1866–1945). Der in Nizza geborene Geistliche wirkte von 1897 bis 1917 im hohenhohischen Eschelbach. Seine „belehrenden Abenteuerromane“ wurden bis Anfang der 1960er Jahre gedruckt.

*Daniel Stihler*

## 11. Literatur und Dichtung

Achilles Jason Widmann, Histori Peter Löwens. Reprint der Ausg. Augsburg 1559 mit einem Nachwort von Daniel Stihler, Schwäbisch Hall (Stadtarchiv Schwäbisch Hall) 2000. 37 Bll. und 51 S., 4 Abb.

Mit dem zu besprechenden Band liegt ein weiterer Reprint aus dem Stadtarchiv Schwäbisch Hall vor. Der Nachdruck präsentiert „ein wichtiges Zeugnis der komischen volkstümlichen Literatur des Spätmittelalters bzw. der frühen Neuzeit“ und „soll auch dazu dienen, an ein in Vergessenheit geratenes Mitglied einer bedeutenden Schwäbisch Haller Familie zu erinnern“ (Nachwort, S. 23). Die Schwänke und Possen sind in Reimform und teilweise drastischen Schilderungen dargeboten und ganz ihrer Zeit der kirchlichen Umwälzungen verhaftet. So kommt der katholische Klerus oft schlecht weg. Aber auch die tiefe Frömmigkeit der einfachen Leute lässt sich herauslesen. Peter Löw, der Protagonist der Episoden, ist ein wahres Schlitzohr. Mit seinen Streichen führt er seine Mitmenschen an der Nase herum. Dabei macht er sich die Schwächen der anderen zu Nutze z. B. in der Geschichte, in der er dem Sohn des Messners zu Wettstein einredet, ein Bär habe die Birnen vom Baum geschüttelt, die er, Peter Löw, in Wahrheit doch selbst vertilgt hatte. (Bl. 26 verso bis 28 recto).

Aber das Buch bietet nicht den Text allein. In seinem Nachwort beschäftigt sich Daniel Stihler mit den authentischen Vorbildern für Peter Löw, da die Possen mehrerer Personen in dieser Figur zusammenfließen (S. 4 ff.). Auch die Frage des Verfassers selbst wird in Augenschein genommen. Dabei wird auch der Familie des Achilles Jason Widmann einbezogen. Die Quellen für die Geschichten und die Frage der Erstausgabe geben dem Leser weitere wichtige Hinweise zur Einordnung des Werkes.

Ein Glossar rundet den gelungenen Band ab. Hier findet man wertvolle Worterklärungen, die das Verständnis des Textes erleichtern.

*Ute Schulze*

## 12. Quellenwerke und Bibliografien, Geschichtswissenschaft, Archiv- und Museumswesen

Mathias Beer, Flüchtlinge und Vertriebene im deutschen Südwesten nach 1945. Eine Übersicht der Archivalien in den staatlichen und kommunalen Archiven des Landes Baden-Württemberg (Schriftenreihe des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Bd. 2), Sigmaringen (Thorbecke) 1994, 416 S.